

Hunawihr, Simultankirche St. Jakobus der Ältere

Jacques Besançon mit Louis Dubois 1765

Joseph Rabiny und François Callinet 1803

Claude Ignace Callinet 1859

Restauriert im Zustand von 1859 von Gaston Kern 1990

Positif de dos C-d'''

Bourdon	8' Besançon
Salicional	8' Claude Ignace Callinet
Flûte douce	4' bis h, 8' ab c' Cl. I. Callinet
Flûte	4'
Doublette	2'
Cromorne	8'

Grand-Orgue C-d'''

Bourdon	8' Besançon
Gambe	8' Cl. I. Callinet
Flûte douce	8' c-d''' Besançon
Montre	4'
Flûte	4' Besançon
Nasard	2 2/3'
Doublette	2'
Cornet 5 rgs	
Fourniture 3 rgs	
Trompette	8'
I/II Zug	

Pédale C-c. (13 Töne)

Bourdon	16' Besançon
Flûte	8' Besançon
Trompette	8'
Clairon	4'

Hängende Traktur von Jacques Besançon

Keilbälge von Jacques Besançon

Klaviatur von Cl. I. Callinet

Die Simultankirche im ehem. württembergischen Hunawirh liegt aussichtsreich und malerisch in den Weinbergen von Reichenweier.

Die Wehrkirche war mit dem Grab der Heiligen Huna - der „heiligen Wäscherin“, immer hilfsbereit für die Kranken, deren Wäsche sie am Brunnen zu Füßen des Gotteshauses wusch - im Mittelalter eine bedeutende Wallfahrtskirche. 1534 wurde in württembergischen Landen die Reformation eingeführt.

Mit dem Westfälischen Frieden (1648) wurde das Elsass an Frankreich überlassen, die habsburgischen Eigentümer wurden direkt dem französischen König unterstellt, die anderen Herrschaften, so auch die württembergischen, erhielten einen Sonderstatus. Der Westfälische Friede sicherte den elsässischen Protestanten die Religionsfreiheit zu.

Das Elsass wurde als Grenzgegend durch das französische Kriegsministerium verwaltet. Überall, wo sich mehr als sieben Familien katholischen Glaubens befanden, sollten diese Zugang zur Kirche bekommen und die Hl. Messe feiern können. So wurde 1687 die Kirche simultan, Dieser Zustand blieb bis heute bestehen.

Ausgrabungen in Chor und Mittelschiff haben Fundamente einer kleineren Kirche und Überreste eines romanischen Altars zu Tage gebracht. Bedeutend sind auch die spätgotischen Fresken von ca. 1480, die das Leben des Hl. Nikolaus beschreiben.

Die Orgel wurde 1765 von Jacques Besançon, der aus dem französischen Jura stammte, zusammen mit Louis Dubois, gebaut. Nachdem sie die Revolution gut überstanden hatte, war 1803 ein schwerer Pfeifendiebstahl, der durch Joseph Rabiny und François Callinet behoben wurde. 1859 erneuerte sie Claude Ignace Callinet und fügte Gambe, Salicional und Flûte douce hinzu. Auf diesen Zustand wurde sie 1990 von Gaston Kern restauriert.